

Anlehnung an den Kubismus

Autor(en): **Keller, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2006)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

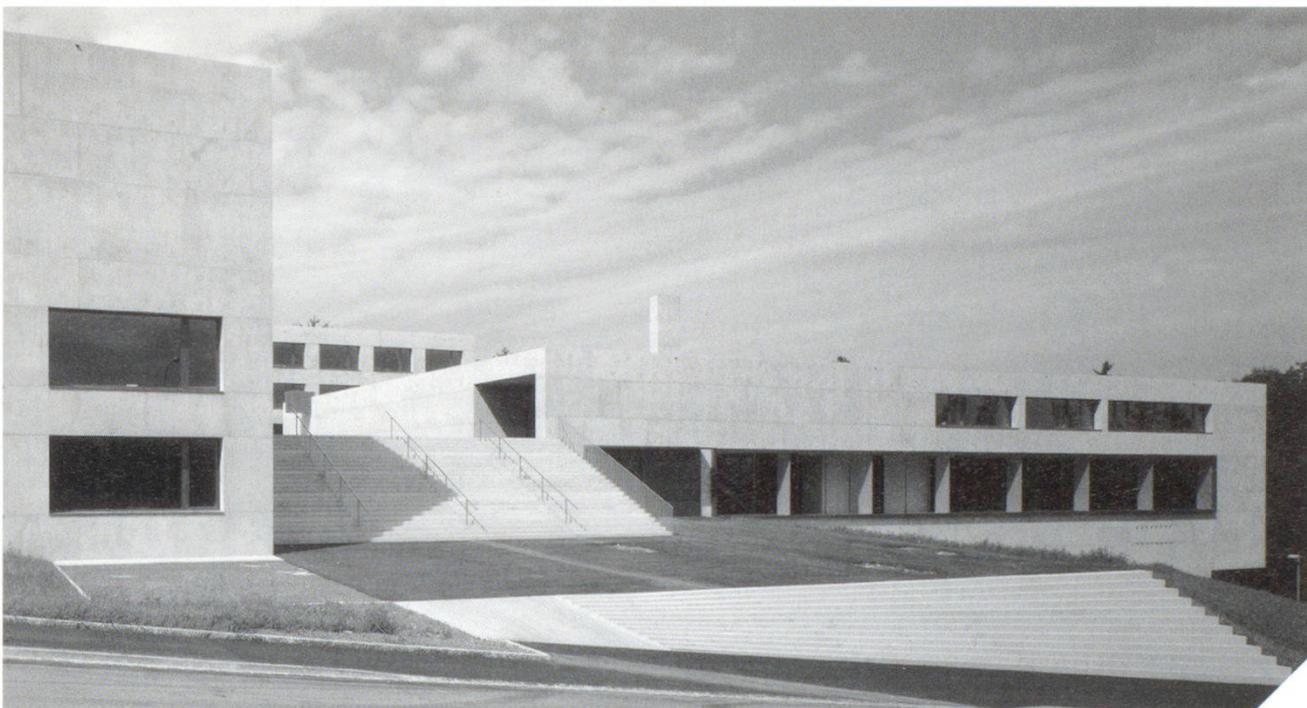


10

11

KARTON 6

KARTON 6



Anlehnung an den Kubismus

von Markus Keller

Der mit klaren, strengen Formen gegliederte und dem Kubismus angelehnte Neubau wurde Anfang September 2005 eröffnet. Die drei Baukörper (Aula, Schultrakt und Sporthalle) erzeugen mit dem zentralen Schulhausplatz eine kompakte Einheit. Diese symmetrische Anordnung wirkt der malerischen, weitgehend noch unbebauten, natürlichen Umgebung entgegen, ergänzt mit gezielten Eingriffen durch die Landschaftsarchitekten Rotzler Krebs. Über der keilartigen, markanten Treppenanlage erscheinen die präzisen, glatten Sichtbetonfassaden, welche Teil eines umfassenden Minergie-Konzeptes sind. Harmonisch weiche Farben, entstanden in Zu-

sammenarbeit mit dem Kunstmaler Jean Pfaff, führen im Gebäudeinnern einen Dialog mit der Polychromie der Jahreszeiten.

Für Kunst am Bau wurden insgesamt drei Aufträge an bildende Künstler vergeben. Christoph Haerle setzte einen leuchtenden Kubus in den Aussenraum, welcher poetische Reflexionen auf Wände und Boden wirft. Videostills von Annelies Strba strahlen sinnliche Lebendigkeit aus und geben Denkanstösse zur Symbiose Natur–Mensch–Architektur. Weiter hängen als Gemeinschaftsarbeit von Hugo Suter und Martin Steinmann 16 Tafeln mit unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen und Materialisierungen in

Im Herbst 2001 gewann nach einem vorangegangenen Ideenwettbewerb das Projekt der Architekten Meletta Strebel Zangger den Wettbewerb für den Neubau der Oberstufenschulanlage Weid in Pfäffikon SZ.

den Türleibungen zu den Klassenzimmern. Sie orientieren sich am Material- und Farbkonzept der Schulanlage und eröffnen uns überraschende Situationen der Wahrnehmung.

Die Architekten haben mit ihrem schlichten Betonwerk ein markantes Zeichen in die Umgebung gesetzt, das mit den wertvollen Arbeiten der Kunstschaffenden zu einer echten Synthese von Kunst und Bau führt.

Lage: Weidstrasse, Pfäffikon SZ

Architekten: Meletta Strebel Zangger, Zürich/Luzern

Bauingenieur: Desserich + Partner, Zürich

Fotos: Heinrich Helfenstein, Zürich

(vorherige Doppelseite und diese Seite)